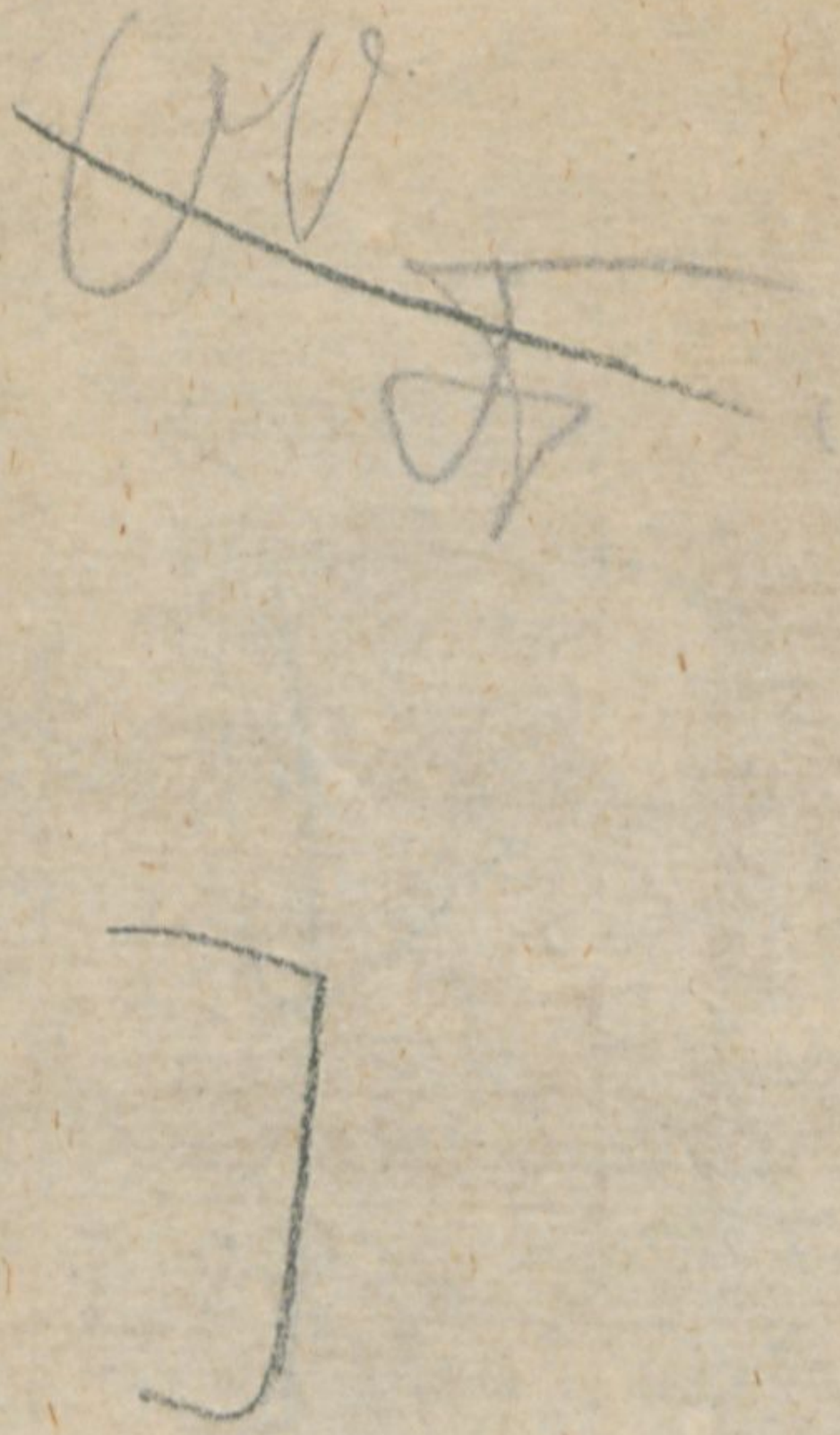
B
24

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-199929-p0001-3



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-199929-p0002-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-199929-p0003-5

UNIV. U. LANDESBIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

AB 18524

Ein Leichpre-
digt / vber den Spruch in
der Offenbarung Johan-
nis am 14. Cap.

Selig sind die Todten / die in dem
Herrn sterben.

Gestelt durch Hieronymum Weller / der heiligen
Schrifft Doctor.

Sampt etlichen vrsachen
warumb man sich teglich soll zum
Jüngsten tag schicken / vnnd
bereiten / vnd worin solche be-
reitung stehe.

Nürnberg.
M. D. LXVII.

Apocal: 14

Vnd ich hörete eine stimme vom
himmel, zu mir sagen, schreib,
Selig sind die todten, die in dem
Herren sterben von nun an, Ja
der geist spricht, das sie ruhen
von jrer arbeit, denn jre werck
folgen jnen nach.

Selmecker Lesart (Die Kandor
Ende anfangen) Und ich hörte eine Stimme
vom Himmel, die zu mir sprach: Schreibe
Selig sind die Todten, die in dem
Herren sterben von nun an. Ja
der Geist spricht, Sie sollen ruhen
von jhrer Arbeit, denn jre Werke
folgen jhnen nach.

Ein Leychpre-

digt / vber den spruch der Offenbarung Johannis am 14. Cap.

Selig sind die todten / so in dem Herrn sterben.

DJE Weyl der Artickel von der aufferstehung vnsers Fleysches / fast der herrlichste / vnd tröstlichste ist vnter allen artickeln des Christlichen glaubens / damit sich zu allen zeiten / viel heiliger vnd Gottsförchtiger leut in jrem creutz vnd trübsal getröstet / vnd auffgerichtet haben / So ist es sehr hoch von

nöten / vnnd ein feine Christliche gewonheit/das man in der Christ-lichen Kirche diesen Artickel offt/ vnd viel treibet/vnd erkleret. Vnd wiewol man offt im jar zu gewis-ser zeyt von solchem Artickel han-delt/ vnnd prediget/ so kan doch zu keiner zeit besser/ vñ mit mehr nutz vnd frucht dauon geleret/ vnd ge-prediget werden / denn eben zu der zeyt/da man die verstorbene Chri-sten/so in dem Herren entschlaffen sind / pfleget nach Christlicher ge-wonheyt zur erden bestatten / da die leut mit einander die Leych biß zum grabe beleiten/vnd sampt an-dern Christen trawren/vnnd leyd tragen. Dañ daselbst/ wann man die Leych vor jm sihet / da sind die hertzen viel geschickter/vnd die ge-dancken besser beysammen / vnnd

Andere zeit zu solcher lere

sind

sind die leut wackerer/etwas von dem Artickel der aufferstehung zu hören/vnd zu fassen/denn sonst zu ander zeyt/da nit ein solcher ernst/ja nicht ein solche lust ist/diesen Artickel zu betrachten. Wañ derhalben viel from̃er vnd Gottsförchtiger Christen/zu solcher zeit in der Leichpredigt den Artickel von der aufferstehung der todten hören erkleren/vnnd auflegen/So gehet jnen solche predigt mehr zu hertzen/dann zu ander zeyt/sie fassen mehr lehr vnd trost darauß/jhre hertzen werden fein munter vnd wacker/das sie gedencken: Nu wolan/dieser mein Bruder oder Schwester/wird jetzt in die erden verscharret/vnd begraben/vnnd muß zur erden/vnnd von würmern gefressen werden/aber da höre ich/das er nit

sol im grabe bleiben / sondern weyl
er auch ein glied ist des HERRen
Christi / so soll er wider am Jüng-
sten tage herfür kommen / vnd auf-
erstehen mit einem gesunden / schö-
nen vnnd clarificierten leib / der da
wird ehnlich sein dem verklerten
leibe Christi. Will derhalben nicht
trawren / noch mich für dem todt
entsetzen / sondern den trost fassen /
vnd behalten / Ob ich gleych in die-
ser welt ein kleine zeyt vnd augen-
blick muß leiden viel jammer / vnd
trübsal / muß vom Teuffel / vnnd
der welt offt angefochten / vnnd
vbel geplaget werden / so weyß ich
doch / vnnd bin gewiß / das ich ein
mal sol erlöset werden / ich werde
auch ein mal / wie dieser mein Bru-
der / inn mein ruhbetlein kommen /
aber nicht ewig darinnen bleiben /
son-

phil: 3

Trost

sondern auch zu gewisser zeit/von meinem Herrn vnd Heiland auffer-wecket/ vnd in sein ewiges reych versetzet werdē/da all mein creutz/ jammer vnd trübsal/ in ein ewige/ vnd volkomene freude wird verwandelt werden.

Die andern aber/ als die vnbußfertigen/ vnd Gottlosen / welche man sonst nicht gewinnen kan/ sondern wie die Epicurer in allen Sünden dahin leben/dieselbigen/ weñ sie auch zu solcher zeyt darbey sind/wenn man den Artickel von der aufferstehung der todten handelt/ vnnd hören das ein aufferstehung der todten sey/ vnd nach diesem ein ander leben/Ja weñ sie hören/ das am jüngsten tag alle menschen für dem Richterstul Christi sollen versamlet werden/vnd alda

Epicurer gottlosse

Act. 24. da man von der Sünden, vnd künfftigem gericht handelt, da stund Felix.

rechenschafft geben von einem jeglichen vnnützen wort / vnd die gutes gethan haben / sollen gehen inn das ewige leben / die aber böses gethan / in das ewige fewer. Da sind bißweilen etliche / die sich lassen erweichen / vnnd warnen / gehen inn sich selbst / vñ gedencken: Sihe / jetzt ist dieser gestorben / muß jetzt in die erden / vnd bald vor Gotes gericht erscheinen / du must auch an diesen reihen / wann Gott nu keme / vnd forderte dich / vnd fünde dich in einem vnbußfertigen leben / wie woltestu bestehen? aber damit ich seligklich möge sterben / frölich auferstehen / vnd wirdiglich vor dem Richterstul Christi erscheinen / so wil ich busse thun / mein leben bessern / vnd nicht mehr ein ruchloser / vñ vnbußfertiger mensch bleiben.

Das also der artickel von der auf-
erstehung des fleyschs / mit mehr
nutz vnnd frucht gehandelt wird /
weñ man bey der leiche dauon pre-
diget / Deñ da sind die leute andech-
tiger / vñ die Christen werden mehr
getröstet / vñ die vnbußfertigē bes-
ser geschrecket / dann zu ander zeyt.
Wöllen derhalbē in Gotes namen
neben dieser Leiche / zu trost / vnd
vnterricht frommer Christen / den
spruch auß der Offenbarung Jo-
hannis für vns nemen / vnd ertle-
ren / da also stehet: Selig sind die
todten / so in dem Herren sterben /
vnd wöllen etliche vrsachen anzei-
gen / warumb die Christen selig sind /
die in dem Herrn entschlaffen.

Es sind aber fürnemlich vier
vrsachen / warumb alle Christen /
so auß dieser welt abscheiden / vnd

An leib vnd seel

Das fleisch am leibe

inn dem Herren sterben/ selige leute genennet werden. Die erste ist/ wenn sie das leben verlassen/ vnd sterben/ so wird inn jhnen der alte Adam/ vnnd jhr sündiges fleysch/ mit allen bösen lüsten vnd neigungen getödtet/ vnd in die erden verscharret/ sie werden nu frey von allen sünden/ vnd dürffen nicht mehr den alten Adam an sich tragen/ der sie zu allen sünden reitzet/ vnd treibet. Denn so lang die Christen auf erden leben/ vnd jr fleysch vnd blut am halß tragen/ so können sie nichts denn sündigen/ sie fallen gar offt in viel vnd mancherley sünde. Denn da haben sie drey grosser mechtiger feinde auff dem halß/ die sie darzu treiben/ vnd reitzen/ als erstlich jhr eigen fleysch/ das von natur verderbt/ vnnd zu sünden geneygt ist/ wie Christus spricht: Der geyst ist

willig/aber das fleisch ist schwach.
Darnach den Teuffel/der macht II. Teuffel
jnen die sünde gering vñ klein/das
sie jnen süß vnd glat eingehet / wie
er vnser ersten muter Eua im Pa=
radeyß die sünde gering vnnd klein
machte. Entlich ist die welt da/ III. die welt
mit jhren bösen vnd ergerlichen ex=
empeln / dadurch jr viel verfüret/
vnnd zu sünden gereitzet werden.
Ja auch die allerheiligstē sind nie= Allerheiligen
mals on sünde gewesen/sonder ha=
ben offt vnd viel gestrauchelt / vñ
sich an Gott versündiget. War nit Dauid
der Prophet vnnd König Dauid
ein heiliger frōmer mann/welchem
Gott selbst das zeugnis gibt / vnd
von jhm saget/ das er habe funden
einen mann nach seinem hertzen:
Aber sihe / wie greulich fellet dieser
heilige mann / vnd wie wird er so
bald

2 Reg: 24 Samuel: 24 1 Chron: 21 Sap: 12

bald vom Teuffel vbereilet/das er seinen Ehebruch vnd todschlag begehet/ vnd Gott damit hefftig erzürnet: vñ wie sehr versündiget er sich hernach an Gott/ da er stoltz vnd vermessen wird/ vnnd wider Gotes befelh/ das volck lest zelen: vmb welcher sünde willen Gott der Herr ein erschreckliche pestilentz vnter sein Volck schicket/ das inn dreyen tagen viel tausent menschen sterben. Also auch Aaron/ war er nicht ein frommer vnnd heyliger man/vnnd Priester Gottes: dennoch gereth vnd fellet er auch inn ein grosse sünde/ das er/da Moses auff dem Berg verzog/ den Kindern Israel ein gegossen Kalb machet/ dasselbige heist anbeten/ vnd spricht: Sihe Israel/das sind deine Götter/die dich auß Egypten land

70000 2 Reg: 24 Samuelis 24 cap: Aaron Exo: 32

geführet haben. Das also nicht allein gemeine Christen/ sonder auch die grossen heiligen Gotes/ viel vñ mancherley sünde vnnd gebrechen an sich haben / weyl sie auff erden wallen/ vnd im fleysch leben. Daher sie mit dem lieben Dauid hin vnnd wider in dem Psalm solches bekennen/ vnd darüber klagen / als im 143. Für dir ist kein lebendiger gerecht. Vñ so du wilt Herre sünde zurechnen / wer will für dir bestehen? Vnnd im 32. Darfür/ das ist/ vmb vergebung der sünden / werden dich alle heiligen bitten. Vnnd Dauid spricht: Meiner sünd sind mehr/ deñ har auff meinem haubt/ wie ein last sind sie mir zu schwer worden. Denn ob wol die lieben heiligen sich nicht wie die Gottlosen/mit groben eusserlichen sünden

beflecken/ so ist/ vnnd bleibet doch allwege inn jhnen viel/ vnnd mancherley schwachheyt / vnnd gebrechen/ als nemlich die erbsünde/ welche sie von Vatter vnnd Mutter mit sich bringen/ wie David bekennet im 51. Psalm: Sihe/ in sünden bin ich geboren/ in sünden empfienge mich meine Mutter. Diese sünde/ vnd kranckheyt/ so mit jnen geborn wird/ erreget sich offt in jnen/ vñ wil herauß ins werck brechen/ vnd kan solche sünde nicht außgefeget/ noch hinweg gelegt werden/ deñ durch den zeitlichen tod/ da hören sie ein mal auff zu sündigen/ vnnd legen jhr sündlich fleysch hinweg / vnd werden frey vnnd ledig von allen sünden. Darumb haben zu allen zeiten viel frommer Christen von hertzen gewünschet/ vnd

Ps: 51.

von

von Got gebeten/er wölle sie von diesem jammerthal erlösen/ vnd zu sich nemen / das sie doch ein mal auffhören zu sündigen. Daher der heilige Apostel Paulus spricht: Cupio dissolui, Ich beger abzuscheiden/vnd bey Christo zu sein. Das ist die erste vrsache / warumb das selige leute sind/ so inn dem Herren sterben/ vnd entschlaffen / nemlich darumb / das sie durch den zeitlichen todt/ihr sündliches fleysch ein mal ablegen/ vnnd von allen ihren sünden los vnd ledig werden.

Die ander vrsach ist/wann vnser Herr Gott seine Christen vnd heiligen von diesem leben abfordert/vnd sie seligklich in dem Herren entschlaffen / so dürffen sie nit mehr wie zuuor/viel vnd mancherley creutz vnd trübsal vnterworf-

fen

fen sein / sie werden auch ein mal daruon erlöset / das sie nicht mehr mit dem Teuffel / der welt / vnnd jrem eigen fleysch dürffen streitten vñ kempffen / alle jre anfechtungen vnd leiden hören mit jnen auff / vñ hat ein ende. Dañ die rechten Christen / vnd sonderlich die lieben heiligen Gottes / welche jren Herren Christum / vnnd sein wort lieb haben / tag vnd nacht damit vmbgehen / dasselbige fleyssig / vnnd mit ernst hören / lesen / vnd betrachten / diese weyl sie inn der welt leben / so füren sie gar ein armes müheseliges leben / vnnd gehet jhnen / wie es den Christen gehen soll / sie haben nicht viel guter stunde noch tage / sie leben nicht wie die weltkinder / inn freuden / vnnd wollust / welche von keinem vnglück wissen / sondern jr

Leyden Christen

der jr leben bringen sie zu mit trawrigkeyt / vnnd mit schweren tödtlichen gedancken / sie gehen daher wie die treumenden / vnnd werden jhres lebens nimmer recht fro / dargegen die Gotlosen jr leben mit singen / springen / mit jubilieren / vnd in allen freuden zubringen / sie sind recht wol geplagte leute / vnd wissen von keinem glück zu sagen / deñ da haben sie erstlich zu streiten mit dem Teuffel / der seine fewrige pfeyl auff sie zu scheust / vñ mit geschwinden vnnd hefftigen anfechtungen jnen zusetzet / wil sie bringen in verzweifflung / oder gibet jhnen solche gedancken ein / als zürne Gott mit jnen / vnd wölle jrer nicht / sondern habe sie von seinem angesichte verstossen / darumb das sie sünder sind / treibet vnnd bringet sie offt von

dem gebet/ das sie nit so ernstlich/
wie sie wol solten/ kõnnen beten.
Darnach haben sie zukempffen vñ
zu streiten mit jhrem fleysch vnd
blut/ mit d sünde/ mit dem gericht/
vnnd Gottes zorn. Entlich auß=
wendig von der welt müssen sie
leiden verfolgung/ von wegen der
bekantnis des worts Gottes/ vnd
vmb des Herren Christi willen/
den sie bekeñen/ loben/ lieben/ ehren
vñ preisen. Vnd in summa/ es ist kein
mühseliger/ noch geplagter mensch
auff erden/ denn eben ein Christ/ er
muß/ wie Job spricht/ alle stunden
vnnd augenblick im streyt stehen/
vnnd wie der vogel zum fliehen/
also ist ein Christ zu vnglück vnd
trübsal geborn/ vnd führet ein elen=
des vnd müheseliges leben.

Solches zeugen nicht allein viel

viel spruche der heiligen Schrifft/ sondern auch die Exempel aller heiligen Gottes / die jemals gelebt haben. Der Prophet David / welcher auch etwas von den hohen vnnd schweren anfechtungen gekostet hat / vnd in diesem Spital kranck gelegen ist / der spricht im 44. Psal. Wir werden vmb deinet willen getödtet den gantzen tag / vnd sind geachtet wie schlachtschafe. Desgleichen im 34. Der gerechte muß viel leiden. Vnd an einem andern ort spricht er: Ich glaube / darumb rede ich / ich werde aber sehr geplaget. So saget auch der heilige Apostel Paulus / inn der andern an die Corinther am 4. Capitel: Wir / die wir leben / werden jmerdar in den todt gegeben / vmb Jhesus willen / vnd tragen vmb alle zeyt das ster-

ben des Herrn Jesu an vnserm lei-
Job 1 be. Vnnd der liebe Job beschreibet
1 gar fein das menschliche leben inn
seinem buch/wie es so kurtz/mühe-
selig/vnd voller vnruhe sey / wie er
solches mit seinem eygenen Exem-
Cap. 14 pel gar wol erfaren vnnd practicie-
ret hat/Alls da er spricht im 14. cap.
Der mensch vom weybe geboren
lebet ein kurtze zeyt / vnd ist voller
Malzeichen vnruhe. Diese vnnd dergleichen
sprüche der heiligen Schrifft bezeu-
gen/wie das die Christen / vnd lie-
ben heiligen Gottes/gar ein armes
vnd müheseliges leben füren in die-
ser welt / vnd allzeyt an jrem leibe
tragen die malzeichen des Herren
Jesu/Dann sie haben nit allein mit
einer anfechtungen zuthun / vnnd
kombt jnen nicht allein ein Creutz
zu hause/ sonder jmmer eines nach
dem

dem andern/wann ein anfechtung kaum hinweg ist/so kombt ein andere/weñ sie ein creutz kaum vberwunden haben/so haben sie ein anders auff dem halß/ Wie solches fein zusehen ist an dem heyligen Patriarchen Jacob / Dann in der gantzen heyligen Schrifft findet man von keinem heiligen geschrieben/der mit so viel Creutz vnd betrübniß were vberschüttet worden/als eben Jacob/ wañ er kaum ein Creutz vberwunden hatte/ da kam jm bald ein anders. Alls erstlich muste er vor seinem Bruder Esau/der jm nach dem leben stunde/fliehen in Mesopotamiam/das war ein Creutz / darnach wie er kombt zu Laban seiner Mutterbruder/da muß er jm etliche zweintzig jar mit harter arbeyt / vnnd

schwerer dienstbarkeit dienē/damit
er keinen danck verdienet/ sondern
ward von jm schendlich betrogen
mit seinem Weybe Rachel/ vmb
welche er jm gantzer siben jar gedie
net hatte/vnd muß noch sieben jar
vmb sie dienen. Wie nu das creutz
hinweg ist/ vnd er sich auffmacht
inn sein Vatterland zu ziehen/ da
kombt jhm sein Bruder Esau mit
vierhundert mann entgegen/ vnd
wil jn vmbbringen. Bald nach die-
sem creutz kombt ein anders/ Dañ
da er heym kombt/ da gehet seine
Tochter Dina spacieren/die Töch
ter des lands zusehen/ vñ wird jm
zu fall bracht von Sichem He=
mors Son/vber welcher that sei=
ne zwene Sön/ Simeon vnd Le=
vi/ein gros blutbad anrichten/wöl
len die schande jrer schwester rech=
nen/

nen / vnd erschlagen vnnd erwür-
gen mit der scherpffe des schwerts
alle einwoner derselbigen stat / dar-
über der gute alte man Jacob sehr
betrübet wird / vnnd spricht zu sei-
nen Sönen: Jr habt zugericht / das
ich stincke für den einwonern die-
ses landes / weñ sie sich wider mich
versamlen / so werden sie mich schla
gen. Wie das Creutz auch hinweg
ist / hat er bald ein anders auff dem
halß / Deñ nach dem er nach Got-
tes befelh / sich auffmachet / vnnd
gen Bethel reisen wil / da stirbet jm
vnter wegen seine aller liebste Ra-
chel / vmb welche er gantzer viertze-
hen jar gedienet hatte / da sie jm den
Benjamin / seinen letzten Son ge-
bieret. Nicht lange hernach / kombt
GOTT noch mit einem andern
Creutz / das er seinen lieben Son /

welchen er für den andern allen
lieb hatte/verleuret/er meinet nicht
anders/ ein wild Thier habe jn zu=
1 rissen/darüber er dann so trawrig
vnd betrübet wird / das er sich nit
mehr wil trösten lassen/ sondern er
spricht: Ich werde mit leid hinun=
ter faren in die helle zu meinem son.
Groß Creutz Heyst das nicht Creutz vnnd vn=
glück genugsam erfaren/vnd auf=
gestanden / vnnd recht versucht
werden: wer es doch kein wunder
gewesen / das jm sein hertz im leibe
inn zehen stücke zusprungen were.
Nimer so Ist derhalben seines lebens auch
nicht recht fro worden / er hat nit
vil guter stunden vnd tag gehabt/
wie er solches selber bekennet für
dem Könige Pharao in Ægypten/
da er jhn fraget / wie alt er sey / da
antwort er jhm/vnnd spricht: Die
zeyt

zeyt meiner walfart ist hundert
vnd dreyssig jar/ wenig vnnd bös
ist die zeyt meiner walfart / vnnd
langet nicht an die zeit meiner vet-
ter inn jrer walfart. Darumb ha-
ben auch die lieben heiligen zu allen
zeyten kein lust noch liebe gehabt
mehr zu leben / sondern sind dieses
lebens satt/müde vnd vberdrüssig
worden/vnd haben mit dem lieben
Apostel Paulo begert auffgelöset
zu werden / vnnd bey dem Herren
Christo zu sein. Dann wann sie
auß diesem jamerthal erlöset wer-
den / da höret alles mit jnen auff/
all jr creutz/trübsal vñ elend komt
zu einem seligen end/ja es wird inn
ein ewige / vnnd vnaußsprechliche
herrligkeyt verwandelt / Also das
all jr leiden inn diesem leben / nicht
werd ist der herrligkeyt/die an jnen

an jenem tage in der auferstehung
der toden/ wird offenbar werden.
Vñ dahin müssen die Christen jre
gute tage sparen/ da werden sie jres
leides vñ creutzes gar wol ergetzet
werden/ dann Got der Herr selbst
wird abwischen alle threnen von
jren augen/ vnnd mit einer vnuer-
welcklichen Kron schmücken vnd
ehren.

Die dritte vrsach/ warumb al-
le Christen selige leute sind/ die inn
dem Herrn sterben vnd entschlaf-
fen/ ist diese/ Nemlich/ das sie nicht
dürffen sehen/ noch erleben das
vnglück/ welches noch verhanden
ist/ vnd bald kommen sol/ sie dürf-
fen nit sehen grossen jammer vnd
not/ damit die welt vmb der sünde
willen/ vnd vnbussfertiges leben/
von Got wird heimgesucht. Wel-
ches

ches die heilige Schrifft für ein son-
derliche gnade/vnd wolthat Got-
tes anzeuhet / das Gott die seinen/
die er lieb hat / vnnd auff welche er
ein auge hat / zu sich nimt auß die-
sem leben/wenn etwan ein vnglück
oder straff verhanden ist/damit er
die Gottlosen will straffen / vnnd
heimsuchen / auff das sie dasselbige
nicht dürffen erleben/noch mit au-
gen sehen. Wie der Prophet Esai-
as am 56. Cap. spricht: Die gerech-
ten werden weggerafft vor dem
vnglück. Dann dieweyl die lieben
heiligen vñ Gotsförchtigen Chri-
sten/ sehr zarte hertzen haben/ vnd
jnen etwas sehrer zu hertzen gehet/
dann andern leuten / so werden sie
bald trawrig/kleinmütig vnd ver-
zagt/wañ sie von künfftiger straff
hören/ vnd wöllen lieber todt sein/
dann

dann solch vnglück erleben / vnnd
für augen sehen / welches sie nit on
grosse schmertzen jres hertzen kön-
ten anschawen / ja sie selbst / als die
hocherleuchten Christen / vnd heili-
gen Gotes / wissen / vnd sehen offt
zuuor / das ein vnglück verhanden
ist / vnd das die Gottlosen greulich
sollen gestraffet werden / wie wir
solches in der heiligen Schrifft et-
liche Exempel haben. Ehe die erste
welt mit der sündflut gestraffet /
wird on zweiffel der heilige Patri-
arch Matusalem solche straff
vnd Gottes zorn lang zuuor gese-
hen haben / wird derhalben die leu-
te fleissig vermanet vnd gewarnet
haben / sie wolten doch vmbkeren /
vnd busse thun / dann GOTt sey
zornig / vnd habe ein grosse straffe
vber die welt beschlossen. Desglei-
chen

chen ehe die herrliche stadt Jerusa- Jerusalem
lem ist verstöret worden / werden
auch viel frommer Christen vnnd
heiliger leute / Gottes zorn / vnd die
künfftige straff zuuor gesehen / vnd
darüber sehr verzagt / vñ kleinmü- Luther
tig worden sein. Also auch vnser
lieber Vatter Lutherus seliger / sa-
he / vnd wuste sehr wol / das Gott
Teutschland nicht allein mit krieg /
sondern auch mit andern straffen
vnnd plagen würde heymsuchen /
von wegen der verachtung des
heiligen Euangelij / welches vnser
Herr Gott zu diesen letzten zeiten
der welt reichlich offenbaret / vnnd
an tag bracht hat. NB Diese vnd der-
gleichen heilige Menner Gottes /
weyl sie zuuor gesehen vnd gewüst
haben / das Gott die welt werde
straffen / vnnd ein groß mechtiges
vnglück

vnglück verhanden sey/ vnnd die=
weyl sie darüber sehr kleinmütig/
vnnd trawrig worden sind / vnnd
darneben auch mit jrem gebet an=
gehalten/ vnd hertzlich geseufftzet/
gewünscht vnd begert haben/ Got
wolte sie ja solch künfftig vnglück
nicht lassen erleben/noch mit augen
sehen/sonder sie gnediglich hinweg
raffen/vnd ehe sein zorn vnd straff
angehe/von hinnen zu sich nemen/
ja weyl sie Gottsförchtige vnd hei=
lige leute gewesen sind/ auff welche
GOtt ein sonderlich auge gehabt
hat/vnd weyl sie jm sein lieb gewe=
sen/darumb hat er jr gebet erhöret/
vnd solche seine heiligen vnnd liebe
kinder zu allen zeiten vor dem küns
tigen vnglück zu sich genommen/
das sie den grossen jammer / vnnd
seinē zorn vber die vnbusfertigen/
nit

nit haben erleben/ noch sehen dürf-
fen. Also nam Gott hinweg den
alten vnd frommen Mathusalem
vor der sündflut/ ehe er inn seinem
grimm vnnd zorn/ die gantze welt
mit wasser ersewffet / vnd verder-
bet/da alles fleisch/was auff erden
einen lebendigen odem hatte / auch
die vnschuldigen kinder in Muter
leibe/von der erden vertilget vnnd
ersewfft worden. Desgleichen ehe
Got sein volck die Juden straffet/
vnnd jhnen den König zu Babel/
Nebucadnezar/auff den halß für
Jerusalem schicket/die statt zuuer-
heren / den Tempel zu berauben
vnd verbrennen / da nam Gott zu
sich den frommen König Juda/
Josiam/ er ließ jn zu seinen Vetern
versamlet werden/ damit er solche
straffe nit sehen/noch erleben dürf-
te.

te. Wie jm dann Gott solches zu-
vor verheissen vnd zugesaget hat-
te/da er jm lest verkündigen/das er
vnglück vber die stette/vnd jre ein-
woner bringen wölle. Dann also
stehet im andern buch der Könige
am 22. Cap. So spricht der Herr/
der GOTt Jsrael: Darumb das
dein hertz erweichet ist vber den
worten/die du gehöret hast/vnnd
hast dich gedemütiget für dem
Herrn/da du höreſt/was ich geredt
habe wider diese stette/vnd jre ein-
woner/das sie sollen ein verwü-
stung vnnd fluch sein/vnnd hast
deine kleider zurissen/vnd hast ge-
weinet für mir/so habe ichs auch
erhöret/spricht der HErr/darumb
will ich dich zu deinen Vettern
versamlen/das du mit frieden inn
dein grab versamlet werdest/vnd
deine

deine augen nicht sehen / alles das vnglück / das ich vber diese stette bringen will. Eben also wird auch GOTt vor der letzten belegerung der Statt Jerusalem / ehe Titus Vespasianus dieselbige nach der weissagung / vñ Prophecejung des Herrn Christi / geschleyfft / vñ verheret hat / da wird er zuvor on zweiffel viel frommer Christen / vñ heiliger leut / zu sich genommen haben / er wird sie vor dem vnglück haben weggerafft / damit sie diese grewliche verwüstung / vnnd zustörung der herrlichen Statt / nicht haben dürffen sehen noch erleben. Also nam Gott weg den heiligen Augustinum / da sein Vatterland solt eröbert / eingenommen vnnd verheret werden. Vnnd zu vnser zeit wurde der thewre mañ Gotes

C Luthe=

Lutherus seliger/ von Gott weg-
genommen/vor dem vnglück/ das
sich nach seinem Todt erhub inn
Teutschland/mit krieg/ vñ andern
straffen / die zum theyl ergangen/
vnnd noch zu besorgen sein. Denn
Gott hat diese weise allweg gehal-
ten/wenn er ein land oder statt hat
wöllen heimsuchen vnnd straffen/
so hat er zuuor die seinen zu sich ge-
nommen auß dieser welt/ vnnd ist
jhnen gar wol geschehen / das jnen
Gott diese gnade gethan / vnnd sie
abgefordert hat / dann weyl sie inn
dem Herrn gestorben sein/so haben
sie viel jammer vnnd vnglück
nit dürffen erleben / welches nach
jrem todt vber die Gottlosen vnd
vndanckbaren menschen ergangen
ist.

Wann derhalben vnser Herr
Gott

Gott noch auff heute etwan fürneme personen/vnd fromme Christen/auff dem geistlichen oder weltlichen regiment zu sich nimbt/vnd viel feiner alter gelerter leute dahin sterben/welche auff dem Rathauß vnnd in der Kirchen viel nutz geschaffet haben/vnd vmb welcher willen GOTT offt eines gantzen landes oder statt verschonet/wañ vnser Herr Gott nun solche leute hinweg nimbt/da sollen wir nicht anders gedencken/noch vns in sinn nemen/dann GOtt sey vber vns erzürnet/vnnd sey ein sonderlichs vnglück verhanden/damit Gott die bösen vnd Gottlosen straffen/vnd heimsuchen werde. Denn also ists zu allen zeiten gangen/wenn viel frommer Christen vnd fürneme leut haben das haubt gelegetl

Alle zeit

so ist gemeinigklich ein groß vn-
glück darauff gefolget. Darumb
sollen wir fleissig mit vnserm gebet
bey Gott anhalten/ vnd jn bitten/
er wölle ja solche leute / derer wir
nicht entraten können / derer sich
ein gantz land oder Statt trösten
kan/vnd welcher tod viel vnglück
vnnd jammer mit sich bringet / die
wölle er ja nicht von vns nemen/
sondern gnedigklich noch lenger
bey vns erhalten/vnnd sollen auch
nicht mit vnserm sündlichem vnd
vnbussfertigem leben / vnnd vn-
danckbarkeit/vrsach darzu geben/
das sie Gott hinweg neme/ sonder
wir sollen solche leute thewer vnd
werd achten/vnd liebe haben/weil
wir sie haben / jhnen gutes thun/
womit wir können / so werden
wir sie lenger bey vns erhalten/
vnd

vnnd jhrer alzeyt genieſſen.

Das es aber weyt beſſer ſey/ vnd ein groſſe gnade/vnd wolthat Gottes/ von dieſem leben abſcheiden/dann groß vnglück vnd jammer erleben/ vnd mit augen ſehen/ das bezeugen viel Exempel der heiligen Schrifft/ vnd die tegliche erfarung. Denn was iſt trawriger/ vnnd elender/ denn wenn einer ſoll ſehen vnnd erleben / wie die kinder für den augen der Eltern erwürget / die alten erſtochen/die jungen Kinder von der Mütter brüſten geriſſen/vnd wie viel ehrlicher matronen vnd Jungfrawen geſchendet werden / wie geſchehen iſt inn der belegerung der ſtat Jeruſalem/ zur zeit des Königes Zedeckie/der wurde in der belegerung gefangen vnd mit ketten gebunden/ vnd ſei-

ste Kinder wurden für seinen au-
gen geschlachtet. Darnach inn der
andern belegerung von Tito Ve-
spasiano geschehen / haben auch
viel Eltern an jren kindern / freun-
den / vñ verwandten / grossen jam-
mer müssen sehen / vnd erleben / also
das jr viel hetten lieber wöllen tod
sein / dann solchen grossen jammer
erleben vnd zusehen. Wie auch inn
der belegerung der statt Constan-
tinopel geschehen / da die selbige
von dem Türcken ist gewonnen /
vnd eröberr worden / da ist ein sol-
che grosse Tyranney / vnnd ein so
grosser jammer vnd not gewesen /
das die Eltern haben müssen se-
hen / jre Kinder für jren augen an-
spiessen / erstechen / schlachten / vnnd
auffs erbermlichste tödten vnnd
ymbbringen / die kinder habē müs-
sen

sen sehen jre Eltern jemmerlich zu
hawen vnnd ermorden: Wie dann
dieser blutdürstige feind pfleget
mit den Christen vmbzugehen /
wann er jrer mechtig wird / vnnd
ein land oder Statt eröbert vnnd
einnimbt. Darumb sind das selige
leute / welchen GOTt diese gnade
thut / das er sie vor solchem vn=
glück vnnd jammer von hinnen
nimbt / das sie es nicht dürffen er=
leben. Denn mit was betrübniß /
vñ grossem hertzleyd / solchen jam=
mer vnd vnglück fromme Gotts=
förchtige Christen anschawen / das
haben gar wol erfaren / die jenigē /
so zu solcher zeyt gelebt haben / da
es ist ergangen / vnd dieweyl zu die=
sen letzten zeiten / die welt je lenger
je erger / vnd Gottloser wird / vnd
die menschen sich nicht mehr dem

Geyst Gottes wöllen lassen straf-
fen / sondern die sünd vnnd laster
vberhand nemen in allen stenden /
vnd nu so hoch kommen ist / das es
entlich wirdt müssen brechen / ja
weyl wir teglich für augen sehen /
das vnser Herr Gott jmmer einen
Christen nach dem andern hinweg
nimbt / es sterben feine alte wol be-
tagte leute dahin / welche dem welt
lichen regiment / vnd in der Kir-
chen / ein grosse ehr / vñ sehr nützlich
vnnd dienstlich gewesen sind / dar-
umb ist nichts gewissers / weyl
Gott den weitzen / vnd guten Sa-
men von den spreuwen vnnd vn-
kraut absondert / es sey ein sonder-
liche grosse straff Gottes verhan-
den / damit GOTT die Gottlose
welt / vnd vnbußfertige menschen
wil heimsuchen vnd straffen. Sol-

len

len derhalben alle fromme Chri-
sten mit ernst Gott anrüffen/vnd
bitten / er wölle sie ja solch künfftig
vnglück vnnd straff nicht lassen er-
leben / sonder er wölle sie entweder
seligklich lassen sterben/vnd in dem
Herren entschlaffen / oder aber er
wölle eilen zum ende der welt/vnd
mit seinem frölichem tage / vnnd
herrlicher zukunfft erscheinen/seine
Christen vnnd auserwelten ein
mal erlösen/ vnnd das sprew vnnd
vnkraut / die Gottlosen/sampt al-
len Teufeln mit ewigem fewr ver-
brennen.

Die vierdte vnd letzte vrsache/
warumb die Christen selig sind/die
in dem Herren sterben vnnd ent-
schlaffen/ist diese / das sie auch ent-
lich durch den zeitlichen tod zu jrer
ruhe kommen / vnnd in jren ruhe-

betlein sanfft still ruhen vñ schlaf-
fen. Denn weyl sie inn dieser welt
gelebt haben / so haben sie viel vn-
ruhe/vnnd nicht viel fried/sondern
jetzt da / bald dort einen anstoß ge-
habt/ vnnd jhr leben zubracht mit
kranckheyt/armut / vnnd derglei-
chen geferligkeyt / wie dann das
menschliche leben voller vnruhe
ist/Wenn der mensch zur welt ge-
boren wird/ so hebet sichs bald mit
jhm an / vnnd je lenger er lebet / je
mehr trübsal vnnd elend jm vnter
die augen stosset/ vñ ist der mensch
fast die aller elendeste creatur auff
erden/Wie Syrach spricht im 40.
Capit. Es ist ein elend jemmerlich
ding vmb aller menschen leben /
von Mutter leibe an / biß sie in die
erden begraben werden / die vnser
aller Mutter ist / da ist jmmer sor-
gel

Syr. 40

ge/ forcht/ hoffnung/ vnnd zu letzt
der todt / so wol bey dem / der inn
hohen ehren sitzet / als bey dem ge=
ringsten auff erden / So wol bey
dem der seiden vnd Kron treget/
als bey dem der einen groben kittel
anhat/ da ist jmmer zorn/eifer/wi=
derwertigkeyt / vnfried / vnd tod=
tes fahr/neyd vnd zanck. Vnnd im
144. Psalm. HERR was ist der
Mensch / das du dich sein so an=
nimbst/vnnd des menschen Kind/
das du jhn so achtest: Ist doch der
mensch gleych wie nichts/seine zeyt
fehret dahin/wie ein schatte. Das
also der mensch elender ist / dann
kein Thier auff erden. Alle andere
creaturen vnd Thier dürffen nicht
so vil trübsal vnd elend ausstehen/
haben auch nicht so viel vnd man=
cherley kranckheyten / als die men=
schen.

ps: 144

schen. Wenn derhalben ein Christ
auß diesem leben scheidet / so hat
solches alles ein ende mit jm / er darf
nicht mehr besorgen / das er werde
kranck werden / armut leiden / oder
ander elend erfaren / sonder er wird
alsdenn von aller kranckheyt / von
allem elend vnd trübsal erlöset / er
kommet entlich zu seiner ruhe / ru-
het vnd schleffet in seinem kemmer
lein im grabe. Gleych wie ein wan-
dersmann / oder taglöner / der sich
den gantzen tag hat abgelauffen /
vnnd von harter schwerer arbeyt
müde vnd matt worden ist / Wañ
aber der abend kommet / vnnd die
nacht verhanden ist / so gibet er sich
zur ruhe / schlefft vnnd ruhet fein
sanfft biß auff den morgen / da der
tag angehet / vnd die helle Sonne
am hohen Himel auffgehet. Also
auch

auch ein Christ / wenn er den tag/
das ist/die gantze zeyt seines lebens
sich hat müde gearbeitet / hat viel
jammer/trübsal/vnd elend auffge-
standen/hat sein leben mit armut/
kranckheyt vnnd ander beschwe-
rung zubracht / vnd nun der selige
Abend/ sein letztes end vnd stünd-
lein verhanden ist / da gibet er sich
auch zu ruhe/ gehet inn sein schlaff-
kemmerlein/ruhet vnd schlefft darin
biß auff den frölichen morgen/vnd
herrlichen tag der auffersteh̃ung
der todten / da die rechte Sonne
der gerechtigkeyt/der Son Gottes
selbst/wird anbrechen/ vnd herfür
glentzen. Die Seel aber hat vnter
des auch jr freude/vnnd ist da jhr
wol ist/ hat jr lust vnnd gespreche
mit Gott vñ den heiligen Engeln/
biß entlich der Son Gottes am
Jüngsten

Leib an Leib und Seele

Jüngsten tag ein richter der lebendigen/ vnnd der todten/ inn seiner
1 Thess 4 Matth 24 krafft vnd herrligkeyt/ in den wolcken / mit seinen heiligen Engeln kommen wird / vnnd sie wider auß jren schlafkamern vnd ruhebetlein/ auß dem grab/ wird auferwecken/ da wird sich aller erst recht anfangen jr freude vnd herrligkeit/ die sie in dem andern ewigen leben haben werden. Welches dann ein solche freude vnnd herrligkeyt sein wird / die wir jetzt in diesem leben/ weder mit worten noch mit gedancken erreichen können. Sanct Paulus spricht / das es ein solche freude vnd herrligkeyt sein werde/ die GOtt seinen auserwelten bereitet habe / welche kein auge gesehen/ kein ohr gehört / noch in keines menschen hertz kommen ist. Dann wird das nicht ein grosse freude

Recht freude vnd herrligkeit

1 Cor 2 Esa 64

Ob sie verwesen mist im grabe vermischet bleib / als die Sadducer vnd Epicurer fälschlich meinten Act: 23 sondern sie werden widerumb lebendig vnd vnsterblich herfür kommen. Also

vñ herrligkeyt sein/ das wir in dem ewigen leben Gott den Herren in seiner maiestat sehen vñ anschawen werden: Wie der heilige Johannes spricht inn seiner Epistel am 3. Meine lieben/ wir sind nu Gottes kinder/ vnnd ist noch nicht erschienen / was wir sein werden / Wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / das wir jhm gleych sein werden/denn wir werden jn sehen wie er ist. Allhie redet der heilige Johannes vom ewigen leben / vnnd von der herrligkeyt / die darinnen an vns sol offenbar werden/ nemlich/das wir sollen dem HERRen Christo gleych sein/vnd jn von angesicht zu angesicht sehen/ welches dann ein solche herrliche freude vñ wonne sein wird / das vns in ewigkeyt nichts sehrer erfrewen wird/ dann der liebliche vnd freundliche

anblick des Herrn Christi/welches anschawen wir nicht werden kön-
nen satt noch vberdrüssig werden/
sonder es wird sein die rechte freu-
de vnnd herrligkeyt/ die wir Chri-
sten vnd auserwelten in dem ewi-
gen leben haben werden. Herge-
gen aber wird das der Gottlosen
grosse marter vnd pein sein/das sie
von Gotes angesicht müssen ver-
stossen/vnnd inn alle ewigkeyt des
freundlichen anblicks des Herren
Christi müssen beraubet sein. Zu
solcher freude vnnd herrligkeyt inn
dem ewigen leben / wird auch diß
kommen/das wir on vnterlaß mit
den heiligen Engeln/vnd allen auß-
erwelten / Gott loben vnd preisen
werden/vnd mit mund vnnd her-
tzen singen das schöne Te Deum
laudamus. Dann da werden jm
tausent

tausent mal tausent dienen / vnnd
zehen hundert mal tausent / die wer
den für jhm stehen / vnd mit vns
singen / Heilig / Heilig / Heilig ist
Gott der Herre Zebaoth / der All=
mechtige / der da war / der da ist /
vnnd der da bleibet von ewigkeyt
zu ewigkeit / vñ solches lobens / rhũ=
mens / vñ preisens / werdẽ wir nim=
mer satt / noch vberdrüssig werdẽ /
wir werden auch vnserm Herre
Got lob vnd danck sagen / für seine
wunderliche regierung vnd erlö=
sung / das er vns so oft auß geferli=
chen / vnd schweren kranckheiten /
auß grossen geschwindẽ anfechtun
gen / vnnd der gleichen vnglück / so
Vetterlich geholffen vnnd erlöset
hat. Auch werden die Christen
vntereinander ein schön vnd herz=
lich gesprech halten / da werden her

3. Christ
gesprech

für tretten/Moses/Samuel/Da-
uid/Elias/ Eliseus/ vnd Paulus/
vnnd Lutherus / die werden sich
vnterreden von den hohen vnnd
grossen wercken Gottes / die wir
in diesem leben nicht haben kön̄en
fassen / noch verstehen/die werden
wir alle volkomlich vernemen / vñ
verstehen/vnd wir Christen vnnd
auserwelten Gottes werden auch
vber die heiligen Engel GOttes
sein. Dann sie kön̄en sich nicht rü-
men / das Christus jr Bruder sey.
Wir aber werden vns kön̄en rü-
men vñ sagen zu dem Herrn Chri-
sto: Du bist mein Got/mein Herr/
vnd mein Bruder. Vnd der Son
Gottes wird kön̄en zu vns sagen:
Komb her mein lieber Bruder /
mein liebe Schwester/ vnnd ererbe
mit mir zugleich das reych meines
Vatters. Dar-

Darnach wird diß auch nicht die geringste freude sein/welche wir Christen vnd auserwelten im jenem leben haben werden / erstlich an vns / darnach an den creaturen Gottes. Dann da werden wir am Jüngsten tage aufferstehen mit schönem herrlichem vnd clarificiertem leibe / welcher leuchten vnnd glentzen wird / wie die helle Sonne vnd Stern am himel. Vnsere leibe werden nit mehr so voller kranckheyt vnnd schmertzen sein / wie jetzund/sondern fein starck/gerade/ vnnd frisch / es wird eben der leyb sein/den wir jetzt haben/aber nicht mit diesen eigenschafften / die er jetzt hat / sonder viel schöner vnnd herrlicher/er wird nicht mehr dürfftig speyß vnd kleidung/ wird auch nicht mehr kranck vnnd schwach

sein / sondern jmmer starck vnnd
gesund. Wie der heilige Paulus
1 Cor 15 spricht: Es wird geseet verwes-
lich/vnd wird auffersteben vnuer-
weslich / es wird geseet inn vnehr/
vnd wird auffersteben inn herrlig-
keyt/es wird geseet ein natürlicher
leyb / vnnd wird auffersteben ein
Geistlicher. Es wird geseet inn
schwachheyt / vnd wird auffersteben inn krafft. Mit diesen worten beschreibet der heilige Paulus/was die Christen / nach diesem leben / werden für leibe haben / Nemlich/ nicht verweslich / nicht schwache/ vnd nicht natürliche leibe/ sondern vnuerwesliche / herrliche / wolgezierte vnd Geistliche leibe/die ewig gesund / ewig frisch / vnnd ewig starck sein/vnd bleiben werden / ja welche so behende vnnd leichte sein werden/

werden/das wo nur vnser gedan-
cken werden sein / da werden als
bald auch vnsere leibe sein/ werden
wir wöllen auff erden sein/so wird
solches in einem augenblick gesche-
hen/ vnd in summa / was wir nur
wünschen/ vnnd begeren werden/
das wird vns widerfaren / vnnd
wenn wir auff erden als in einem
schönen Paradeyß/werden herum
spacieren/vñ werden wünschen im
Himel zu sein / da werden wir als
bald inn einem augenblick droben
sein/vnnd Gott den Vatter sehen
auf einem herrlichen thron vñ stul/
neben jm seinen lieben Son/vnnd
den heiligen geist/wir werden auch
ein schöne lust vnd freude haben an
den lieben creaturen Gottes / die
Gott wird schaffen vnd machen.
Weñ wir werden wöllen ein schö-

nen gesang oder Musicam hören/ da werden als bald die heiligen Engel Gottes da sein / vnnd vns so schön auff allerley Instrument schlagen/singen vnd jubilieren/wie wir werden wünschen vnnd begeren. Ja es wird ein jeglicher Christ ein eigenen Stern jnnen haben/der wird mehr vñ herrlicher sein/ denn ein gros Königreich. Wir werden vns auch frewen vber den newen himel/vnd vber der newen erde/so Got schaffen wird/darinn gerechtigkeyt wonen wird. Wie der Prophet spricht: Wir warten einer newen erden / vnd eines newen himels / Nit wie die jetzige erde/vnd der jetzige himel ist/sonder es wird alles viel schöner vnd herrlicher geschmückt vnnd gezieret sein/Denn die Sonne wird siebenmal heller

scheis

scheinen/denn sie jetzt scheinet/ vnd der Monde wird so schöne sein als jtzt die Sonne/Ob aber wol Sonn vnd Monden sehr schön vnd helle leuchten worden/so wirt doch alles gleych gar dunckel sein / gegen dem schönen hellen liecht / darinn Gott der Vatter wonen wird / dauon der heilige Paulus saget: GOTT wone inn einem liecht / dahin niemand kommen kan. Darnach die erde wird sein als ein lüstiges vnd schönes Paradeyß / alles was jetzund stein/sand vnd hart ist/das wird dort sein lauter Gold / vnnd schöne herrliche edelgesteine.

Zu dieser freude wird auch diese kommen / das wir alle einander in dem ewigen leben wider sehen/ vñ kennen werden/Ich werde können sagen: Diß ist mein Vatter /

mein Mutter / mein Man / mein Weyb / mein Kind / vnnd meine Schwester vnd Bruder geweſt. Dann weyl Adam Euam kennete / die er doch zuuor nicht geſehen hatte / vil mehr werden wir einander wider kennen / inn dem ewigen leben / die wir ein lange zeyt in dieſem leben mit einander gelebet haben / als da geweſen ſein / Man vnd weyb / Vater vnd mutter / die vns inn dieſem leben ſind lieb geweſen / Die werden wir alle wider ſehen in jenem leben / vnd vns mit jhnen ewigklich frewen. Ja auch die / ſo wir vnſer lebtage nie geſehen / als die heiligen Propheten / Patriarchen vnd Apoſtel / die werden wir kennen / vnd mit namen wiſſen zu nennen / ſihe / wird einer zu dem andern ſagen / das iſt vnſer erſter Va-

ter

ter Adam/ das ist Abraham/ Da-
uid/ Paulus vnnd Lutherus/ wie
leuchten sie so schön vnnd herrlich
für andern/ Gleich wie die Apostel
des Herrn Christi in seiner verkle-
rung auff dem Berge Thabor/
Mosen vnd Eliam kandten/ wel-
che sie doch zuuor mit jhren augen
nie gesehen hatten/ Ach wird einer
zu dem andern sagen/ hetten wir in
vnserm leben das gewüst/ das wir
inn ein so herrliche freude kommen
solten/ wie wolten wir so frölich
vnd so getrost gewesen sein/ in al-
lem vnserm creutz/ vnd leiden/ wir
wolten mit lust vnnd mit freuden
sein von hinnen gescheiden/ vñ diß
leben verlassen haben. Aber diß
wird erst in dem ewigen leben die
rechte vnd herrlichste freude/ vnnd
herrligkeyt/ das wir Gott von an-

gesicht zu angesicht sehen werden/ welches anschawen vnser ewige freude vnd wonne sein wird / vnd da wird Got sein alles in allen/das ist/seine auserwelten vñ glaubigen wird er erfüllen mit ewiger gerechtigkeyt/weisheit/vnd dem ewigen leben/er wird jr Gott sein / vnd sie werden sein volck sein/jmmer vnd ewigklich. Darzu helffe vns derselbige ewige/ gnedige vnd barmhertzige Gott/vñ Vater vnsers Herren/vnd einigen mitlers Jesu Christi / durch den selbigen seinen aller liebsten Son/sampt dem heiligen Geyst

AMEN.

Etliche Vrsachen / warumb sich ein Christ alle stunden schicken vnnd bereiten soll zum Jüngsten tag/ vnd zur frölichen zukunfft des Herren Christi/ vnnd warinn solche bereitung stehe.

DJeweil ein jeder Christ mit betrübtem vnd trawrigem hertzẽ teglich sihet vnnd erferet/ wie es jetzt so vbel in der welt stehet in allen stenden/ das die sünden der menschen so sehr vberhand nemen/ vnnd alle ding auffs höchste steigen/ vnd kommen/ ja weyl er sihet/

het / das der böse feind der Teuffel
so sehr wüttet vnd tobet durch sei
ne werckzeug / wider Gotes wort /
vnd die frommen Christen / welche
in dieser welt müssen lebē / als scha=
fe mitten vnter den wolffen / Die
welt lebet vñ schwebet in freuden /
pancketieret / jubilieret / vnd hat ein
guten mut / Dargegen die Christen
gehen daher betrübt / vnnd hengen
die köpffe / müssen mit dem Teuffel
streiten vnd kempffen / vñ ein elen=
des / trawriges vñ betrübtes leben
füren / vnd haben nit vil guter tage
vnd stunden. Dieweyls denn also
in der welt stehet / so soll ein Christ
sein hertz erheben / vnd gedencken:
Ach lieber Gott / was will es noch
werdē / wie ist doch die welt so böse /
niemand fürchtet sich für deinem
zorn / sonder man ist sicher / vñ ver=
acht

acht dein wort/ vnnd deine diener/
vnd fromme Christen/werden ge=
acht wie schlachtschafe/ vnnd ge=
tödtet den gantzen tag. Darumb
komẽ nur bald o Herr Jesu Chri=
ste/ vnd mach es ein ende mit die=
ser böser vnd verkerten welt/schla=
ge drein mit schwefel vnd fewer/vñ
komme mit deiner frölichen zu=
kunfft/vnnd erlöse deine Christen/
welche tag vnd nacht zu dir schrei=
en vmb ein gnedige erlösung/ hilff
vnnd erlöse vns doch ein mal auß
diesem jammerthal/ vnd nim vns
zu dir inn dein reych/ auff das wir
dich sehen/vnd vns mit dir frewen
mögen ewigklich.

Damit aber ein Christ sich alle
tage vñ stunden zu dieser frölichen
zukunfft bereitẽ möge/sollen jn dar
zu bewegen diese volgende vrsa=
chen. Erst=

Erstlich/weil die zeit vnd stun-
de dieses tags vngewiß / vnd allen
menschen verborgen ist / wie der
HErr Christus spricht / das auch
des menschen Son solche stunde
nit wisse / so soll sich ein Christ all-
zeyt gerüst machen / das er möge
geschickt vnd bereit sein / wenn der
Herr komen wird. Warumb aber
Gott will / das vns solche stunde
vnd zeit des jüngsten tags sol ver-
borgen sein / ist leichtlich zu erach-
ten / Den wenn wir ein gewisse zeit
vnd stunde hetten / vnd wisten / so
würden wir sicher sein / vñ geden-
cken / es ist noch lang dahin / ich will
noch wol fromb werden / Damit
wir aber nit in sicherheyt geraten /
sondern alzeyt wachen / so ist vns
die zeit vñ stunde dieses tages ver-
borgen / damit wir vns alzeyt dar-
zu be-

zu bereiten vñ wirdig sein mögen/ wenn der Herr kommen wird/ zu der stunde/ da wir nit meinen.

Die ander vrsache soll diese sein/ warum wir vns alle stunden zum Jüngsten tag bereiten vnd gerüst machen sollen/ weil wir wissen/ das wir nicht in diß leben gehören / wir sind nit zu diesem leben erschaffen/ sondern wir gehören inn ein ander ewiges leben/ darin es vns/ die wir alhie haben leidē müssen/ wird wol gehen. Weyl wir derhalben hie keine bleibende stet haben / so sollen wir alzeit nach dem trachten/ was droben ist/ vnd vns darzu schicken vnd bereiten. Wie der heilige Apostel Paulus spricht: Vnser wandel ist im himel.

Die dritte vnd letzte vrsache ist/ weyl wir wissen/ das der Jüngste

tag nit fern ist/wir haben nit mehr
weyt dahin/ sondern er ist vns für
der thür / denn die zeichen / welche
sollen färher gehen / sein fast alle
mit grossen hauffen geschehen/vnd
geschehē noch teglich. Aber die blin-
de vnd tolle welt/ wil solches nicht
bedencken / sie lachet vnnd spottet
der zeichen/ja/ spricht sie/ man hat
jhr für hundert jaren auch gesehen/
vnnd ist dennoch der Jüngste tag
nit kommen/hette ich derweil weis-
se taler vnd rote gülden zu zelen/
ja weyl die welt so sicher ist/so muß
der Jüngste tag nit weit sein/ man
seet/ pflantzet/bawet/freyet/vnnd
left sich freyen / als wolt mann hie
ewig bleiben. Darumb ehe man
sich versihet / wirdts vns gehen
wie denen zur zeyt Noe/die waren
auch sicher/vnd meinten auch nit/
das jr

das jr vnglück so nahe wer. Wir Christen aber/ wenn wir solche zeichen sehen vnd hören/ sollen die selbigen zu hertzen nemen/ vñ wissen/ es werde der tag vnser erlösung bald kommen/ sollen vnser heubter auffheben/ vñ vns frewen/ das sich vnser erlösung nahet/ vnd vns derhalben gerüst vñ geschickt machen/ auf das wir wirdig sein mögen/ zu bestehen für des menschen Son.

Die rechte bereitung aber zum Jüngsten tage stehet fürnemlich in diesen dreyen stücken.

Erstlich/ das wir nüchtern sein/ vnd wie vns Christus vermanet/ vnsere hertzen nit beschweren mit fressen vnd sauffen / vnd sorge der zeitlichen narung / Das ist/ das wir ein fein nüchtern/ messiges/ vñ eingezogen leben führen / vnd also ge-

schickt vnd bereyt sein mögen auff die zukunfft Christi. Aber die welt wil sich nit also darzu schicken/ sonder sie lebet in Sünden vnd schanden/ frisset/ seufft/ lebet im sause/ vñ ist in der sorge der zeitlichen narung gar ersoffen/ vñ meinet es habe keine not/ Aber es wird sie dieser tag schnell/ wie ein fallstrick/ vberfallen/ ach wie wil sie bestehen?

Die ander bereitung ist/ das wir wacker sein in Gottes wort/ nicht faul vnd treg darin sein/ sondern fleissig dasselbige hören/ annemen vnd glauben/ auch für vnsern grösten schatz vnd höchsten trost halten/ also das wir dasselbige/ so es die not erfordert/ höher vnnd werder achten/ denn gelt vnd gut/ vnd alles was wir habē/ darüber lassen vnd zusetzen. Vnnd das wir auch die ge-

die geschefft vnnd werck vnsers
berufs fleissig vnd trewlich auß-
richten / ein jeder thue/ was jm be-
folen ist/ Denn es kom̃e Got wenn
er wölle/ vnd fordere vns/ entwe-
der durch den Jüngsten tag / oder
durch den tod/ welcher eines jegli-
chen menschen Jüngster tag ist/ so
findet er vns doch inn vnserm be-
ruf/ darein er vns selbst gesetzt hat.
Denn es ist so ein köstliches vnnd
herrlichs ding vmb ein Christē/ das
was er thut vnd fürnimbt/ das ist
Gott angenem vnnd wolgefellig/
wenn er solches thut/ nit auß eige-
ner wahl vnd andacht/ sonder auß
Gottes wort vnd dem glauben.

Zum dritten / das wir fleissig
vnd emsig beten / vnd mit vnserm
gebet fleissig bey Got anhaltē / erst
lich für vns/ darnach für alle men-
schen.

Wer diß thut/der schicket vnd
bereit sich recht zum jüngsten tage/
vnd darff sich nicht fürchten/ noch
darfür entsetzen/es soll jm diser tag
nit ein erschrecklicher tag sein / wie
den Gottlosen/sonder ein frölicher
vnd tröstlicher/ ja ein freudenrey=
cher tag / welcher wird sein ein an=
fang der ewigen seligkeyt / vnd des
ewigen lebens / darin er sich mit
Gott/ vnd allen auserwelten vnd
heiligen Engeln Gottes inn ewig=
keyt frewen wird. Das verleihe
vns Got durch seine gna=
de/vnd heiligen
Geyst.
A M E N.

Gedruckt zu Nürnberg
durch Dieterich Gerlatz / in
Johann von Berg selig
Druckerey.

aus

Hc 1048,2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-199929-p0076-4

AB 15 524

ULB Halle
004 975 588
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-199929-p0077-0

15

n Leichpre=

bber den Spuch in

Offenbarung Johan=
nis am 14. Cap.

ig sind die Todten / die in dem
erben.

elt durch Hieronymum
n Weller / der heiligen
Schrifft Doctor.

pt etlichen brsachen
b man sich teglich soll zum
ten tag schicken / vnnd
reiten / vnd worin solche bea
reitung stehe.

Nürnberg.
D. LXVII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-199929-p0079-3